



Sommer 2026

ST. NIKOLAI

Brief der Evangelischen St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam

Ankommen

& Wohlfühlen



Ch 18/26

Inhalt



- 3 Editorial
- 4 Biblischer Impuls
Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
- 8 Aus dem Gemeindegemeinderat
- 10 Ehrenamt
- 12 Gemeindeausflug
- 13 Gastfamilien gesucht
- 14 Kirchweihe 2. Mai 1981
- 16 Gottesdienste
- 19 Gemeindekreise und -gruppen
- 20 Musik an St. Nikolai
- 23 Ausstellung des Hospiz- und Palliativberatungsdienstes
- 24 Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Potsdam
- 25 Garnisonkirche Potsdam
- 26 Kinder und Familien an St. Nikolai
- 28 Ausstellungen in St. Nikolai
- 30 Termine
- 31 Kontakt und Öffnungszeiten

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben durch den Gemeindegemeinderat der Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam **Redaktion:** Eva Fischer, Pfarrer Gregor Hohberg **Fotos:** Dirk Pagels (S. 3, 9); Dominique Prokopy (S. 8); Toni Klemm (S. 10); Archiv St. Nikolai (S. 12, 13); Hospiz- und Palliativberatungsdienst (S. 23); Martin Kunze (S. 26 oben); Peter Rogge (S. 26 unten, 27 [3], 31); Bettina Hünicke (S. 28 links); Christiane Molkenbuhr (Titel, S. 28 rechts); Wolfgang Wegener (S. 29) **Layout:** Peter Rogge **Einsendeschluss für die neue Ausgabe:** 1. August 2026 an gemeindebrief@nikolaipotsdam.de **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen **Auflage:** 4.000 Stück **Redaktionelle Änderungen der eingereichten Artikel vorbehalten.** Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erhalt des Briefes. **Papier:** blauer-engel.de/uz195

Evangelische St. Nikolai-
Kirchengemeinde Potsdam

www.nikolai-potsdam.de

Titelbild: Christiane Molkenbuhr

In eigener Sache

Liebe Interessierte in unserer Gemeinde und weit darüber hinaus, es ist wieder Bewegung in unserem ehrenamtlichen Team der Austrägerinnen und Austräger. Wir danken allen, die uns bis hierhin bei der Verteilung der Hefte in die Briefkästen unterstützt haben und bitten aktuell um Mithilfe für den Bereich

**Ludwig-Richter-Straße,
Otto-Nagel-Straße,
Seestraße
(ca. 74 Briefe)**

Wenn Sie eine Möglichkeit haben, dieses Ehrenamt zu übernehmen oder Fragen dazu haben, ist Frau Fischer im Gemeindebüro gerne für Sie da: Telefon: 0331.2708602 oder E-Mail: gemeindebuero@nikolaipotsdam.de

Eine Frage der Ehre

Ich habe mal durchgezählt: Dieser Gemeindebrief hat insgesamt 32 Seiten. Auf 11 davon geht es ziemlich direkt um das Thema Ehrenamt. Hier werden Ehrenamtliche gesucht und gefunden, hier werden Ehrenämter vorgestellt, solche, die schon ganz lange dauern oder andere, die punktuell sind oder waren.

11 von 32? Was ist denn mit dem Rest? Ja, auch im Rest geht es ums Ehrenamt. Denn KEIN Gottesdienst, KEIN Konzert, keine Ausstellung, Jugendaktion oder Gemeindeaktivität kommt ins Rollen und zu Ende ... ohne Ehrenamt!

Es gibt gut sichtbare (oder hörbare) Ehrenämter wie das Singen im Chor, das Mitwirken im Gottesdienst, die Arbeit mit Kindern, bei der Tafel, in den Gemeindekreisen oder bei der Leitung der Gemeinde im Gemeindegemeinderat. Es gibt Ehrenämter, die hauptsächlich außerhalb der Kirche stattfinden, wie das Austragen des Gemeindebriefes, das treue Fotografieren für unsere Publikationen oder auch die Organisation unserer Fördervereine. Und es gibt die ganz stillen und unsichtbaren, aber sehr wichtigen Ehrenämter im technischen oder Bürobereich, hinter den Kulissen. Ein Ehrenamt muss zum Menschen passen und in die Lebenssituation. Ehrenamtliche kommen und gehen,

viele bleiben. Und manche Stellen sind immer mal unbesetzt. Momentan suchen wir einen Menschen mit Liebe zu historischen Themen (und etwas Zeit), der sich unserer Gemeindechroniken annimmt. Es wäre sehr schön, wenn diese wertvolle Aufgabe in gute Hände übergeben werden kann.

Natürlich braucht es in der großen Stadtkirche auch Hauptamtliche. Und es könnte viel mehr Personen gebrauchen, als wir hier sind.

Wenn ich im Freundeskreis erzähle, wie viele Angestellte (derzeit fünf, darunter anteilige Stellen) hier wie

viele Projekte (2025

waren es 317) koordinieren, stoße ich immer wieder auf

Erstaunen. Das

Funktionieren hier

in St. Nikolai wäre

nicht möglich ohne

unser gutes Team am

Empfang und ohne unsere

Ehrenamtlichen. Nur im guten Mit-

einander können Dinge gelingen, kann

Nikolai ausstrahlen, einladend sein und

Spaß machen! Können Menschen hier

ankommen und sich wohlfühlen. Lassen

Sie uns in diesem Sinne weitermachen.

Herzliche Grüße



Eva Fischer

Biblischer Impuls

Du gehörst zu Gott wie Dein Name zu Dir

Ich habe dich bei Deinem Namen gerufen.

Du bist mein. (Jesaja 43,1)

Das sagt Gott zu Dir.

*Und in der Taufe antworten wir
auf die Frage: Glaubst Du das?*

Ja. Ich bin Dein und Du, mein Gott.

Gott und Du – ihr gehört zusammen.

Wir und Gott – das gehört zusammen.

Und nichts kann es trennen.

Nichts uns trennen von der Liebe Gottes.

Es ist eine unendliche Geschichte. Von Anbeginn ringen Menschen und Gott um ihre Zugehörigkeit. Die Bibel erzählt davon in immer neuen Geschichten von der Schöpfung bis zum Himmlischen Jerusalem.

Adam und Eva erleben die Vertreibung aus dem Paradies als Trennung von Gott. Von diesem Augenblick an sehnt sich der Mensch nach inniger Verbundenheit mit Gott. Das ist tief in unserer Seele angelegt.

Und es ist uns als Ziel aller Wege verheißen. Im Himmel werden wir bei Gott sein, von Angesicht zu Angesicht. Der Weg dahin ist lang und steinig. Immer wieder vergessen Menschen Gott, oder zweifeln an seiner Treue, oder schaffen Regeln, die den Zugang zu Gott erschweren. Immer wieder kommt es in

der Folge zu Aufspaltungen und Trennungen, zum Ausschluss von Menschen.

Doch dazu zu gehören ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis.

Es ist tief in unserer Seele angelegt.

Es ist auf Gott ausgerichtet, auf die Verbindung mit ihm. Dieses Gefühl kennen alle Menschen, auch, wenn sie es unterschiedlich beschreiben. Auch Menschen in anderen Religionen oder Menschen, die auf der Suche sind, kennen es.

Sie fragen oder suchen dann nach einer Verbindung mit dem All-Einen oder mit dem Universum oder sie steigern menschliche Bindungen ins fast Religiöse.

Menschen möchten das Gefühl haben dazu zu gehören, zu einer Familie, zu einer Gemeinde, zu den Bewohnerinnen einer Stadt oder zur Bevölkerung eines Landes.

Sie möchten akzeptierter Teil einer Gruppe sein, gleichwertig, gesehen, anerkannt. Fragen nach der Zugehörigkeit und die Antworten, die wir darauf geben, sind für das Miteinander in unserer Stadt, ja auf unserer Erde von zentraler Bedeutung.

In religiöser und ebenso in weltlicher Perspektive. Daher befassen wir uns in

Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit

diesem Jahr in St. Nikolai immer wieder mit Fragen der Zugehörigkeit aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.

Gehöre ich zur Gemeinde? Wer gehört zu Deutschland? Sind wir Teil der Natur? Gehört Kunst zum Leben? Gehöre ich zu Jesus? Ist das Judentum Teil unserer Geschichte?

Stephan Andreas Casdorff eröffnete seine Predigt mit dem Lied: „Er gehört zu mir, wie mein Name an der Tür“ von Marianne Rosenberg. Von daher hat er das Thema entfaltet – Wer gehört zu einer Gemeinschaft? Und was bedeutet es, dass Marianne Rosenberg aus dem Volk der Sinti stammt? Ein Volk, das seit vielen Jahrhunderten vielerorts in Europa und bis zum heutigen Tag ausgegrenzt wird. Dem die Zugehörigkeit, das Leben in einem bestimmten Land immer wieder streitig gemacht wird. Die Reihe ging weiter mit Generalsuperintendent Kristóf Bálint, der sich dem Thema Zugehörigkeit über das Hören und das Zuhören näherte. Der Länderbeauftragte der EKBO, Martin Vogel, erzählte die Geschichte einer jüdischen Familie. Im Gottesdienst zum Frauentag sprach Oberbürgermeisterin Noosha Aubel über die Frage: Wie gehören Frauen und Männer zusammen in unsere Gesellschaft?

Christian Lehnert blickte in poetischer Form auf das Thema, angefangen bei der Beschreibung eines Tropfens, der am Fenster heruntergleitet. Die Reihe ging weiter mit Prof. Ottmar Edenhofer (vom Institut für Klimafolgenforschung). Er beschrieb die Demokratie als Ort der Zugehörigkeit und hob hervor, wie wichtig und lohnend es ist, sich dafür einzusetzen. **(Die meisten Predigten können Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Fischer erbitten.)**

Es gab auch immer wieder Formate in unserer Reihe, die sich mit dem direkten Umfeld der Gemeinde und dem Thema Zugehörigkeit befassen haben. Rosi Lieckfeldt hat die Arbeit des Suchtgefährdeten- und des Gebetskreises und das Frauenfrühstück vorgestellt. Die Nikolaigemeinde lud, unter der Federführung von Dr. Ariane Zibell, Jakob Wiede und Eva Fischer, zum Gedeckten Tisch ein. So wurde das Thema Zugehörigkeit mit einer Einladung an alle – an einen reich gedeckten Tisch – verbunden. Wir haben einen Kirchweihgottesdienst mit Zeitzeugen gefeiert und am gleichen Tag einen Gottesdienst zum Thema: „Bin ich hier richtig? Suche Zugehörigkeit“ zusammen mit der queeren Community und der Evangelischen Jugend. Es war bewegend, zu erleben und zu hören,

Biblicher Impuls

dass queere Menschen nicht nur gute Erfahrungen mit der Kirche haben und dass sie sehr dankbar waren, dass wir mit ihnen gemeinsam in Nikolai und auf dem Alten Markt einen Gottesdienst feierten, der deutlich gezeigt hat, dass sie dazu gehören.

Superintendentin Angelika Zäadow schloss diesen Teil der Reihe mit einer Predigt ab, die das Thema quer durch alle biblischen Geschichten betrachtete.

Am 7. Juni geht unserer Reihe weiter.

Diesmal widmen wir uns Fragen der Kunst. Wie gehört Kunst zu unserem Leben? Ein Gottesdienst mit der Direktorin des Kunsthauses Minsk, Anna Schneider. Sodann wenden wir uns in zwei Gottesdiensten intensiv der Frage der Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde zu. Am 14. Juni im Gottesdienst mit Ehrenamtsdank und anschließendem fröhlichen Beisammensein. Und am 21. Juni im Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, mit allen Konfirmierten, die ihrer Konfirmation vor vielen Jahren gedenken. Alle sind herzlich eingeladen an Gottes Tisch – zum großen Abendmahl.

Am 19. Juli werden wir mit Prof. Andreas Nachama darauf blicken, wie sich Deutsche jüdischen Glaubens als Teil dieses Landes erleben. Und welche Hoffnung und Sorgen damit verbunden sind. Mit

der Rabbinerschülerin MARIE-ROSE werden wir am Israelsonntag (9. August, 11 Uhr) diesen Fragen weiter nachgehen. Bevor dann im September der dritte und letzte Teil der Reihe startet.

Gott ist der Schöpfer und ist auf diese Weise nicht nur mit uns Menschen verbunden, sondern mit allen Wesen, ja mit der gesamten Schöpfung. Alle Geschöpfe und alles Geschaffene gehören zu Gott.

Daher wollen wir im dritten Teil unserer Reihe den Blick noch einmal weiten.

Zum Beispiel auf die Tierwelt. Sind wir Teil der Tierwelt, gehören wir zur Natur oder sind wir eine eigene Spezies, die über der Natur und den Tieren steht? Und wie gehört das alles zusammen? Dieser Frage wird sich Pfarrerin Merle Remler annähern. Sie ist Expertin für tiergestützte Seelsorge. Mit ihr wollen wir einen Gottesdienst feiern, in dem auch Tierhalter und ihre Tiere gesegnet werden.

Der Philosoph Prof. Carlos Fraenkel, der neue Direktor des Einstein Forums in Potsdam, wird der Frage der Zugehörigkeit in einer zerrissenen Welt nachgehen und der Lebensphilosoph Wilhelm Schmid dem Zusammenhang von Zusammenhalt, Heimat und Zugehörigkeit. In einem Gottesdienst mit Gästen aus

Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit

anderen Religionen denken wir darüber nach, ob Religionen zusammengehören bzw. ihre Anhänger.

Zu guter Letzt wird die Direktorin des Astrophysikalischen Instituts Frau Prof. Katja Poppenhäger den Blick ganz weit stellen und das Universum mit in den Fragehorizont ziehen und über die Fragen spekulieren: wie gehört unsere Erde ins Universum und ist es vorstellbar, dass es Leben auch in anderen Galaxien geben kann?

In jedem Gottesdienst, nicht nur innerhalb der Reihe, werden Elemente der umfassenden Zusammengehörigkeit von Gott und Mensch thematisiert, besungen und durchbetet.

Jede Perspektivweitung geht am Ende doch auf die Ausgangsfrage zurück. Wo gehöre ich hin? Wo ist mein Platz? Und landet in christlicher Sicht bei Jesus. Jesus ist gekommen alle Grenzen und Spaltungen zu überwinden. Er lebt und gehört ganz zu uns und ganz zu Gott. Er ist das Bindeglied für unsere Zugehörigkeit zu Gott. Dadurch kann er die zahllosen menschengemachten Abtrennungen und Gräben überwinden. Er hört allen genau zu. Er vertraut. Er lädt alle an seinen Tisch. Er gehört zu mir und ich zu ihm. Er gehört zu Dir, wie Du zu ihm. Keine Ausgrenzung lässt er gelten:

Er wendet sich besonders den gesellschaftlich Ausgestoßenen zu, den Verdrängten und Überhörten. Bei ihm gibt es keine Barrieren durch Herkunft oder Status.

Und am Ende sitzen selbst der Verräter und der Verleugner an seinem Tisch.

Für Jesus bedeutet Zugehörigkeit tiefe, bedingungslose Annahme.

Jesus selbst benutzt das Bild des Hirten, um das zu erklären. Er sagt: „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“ (Johannes 10,14). Die Zugehörigkeit zu ihm ist exklusiv, steht aber jedem offen. Trennungen werden überwunden, indem Jesus Menschen von ihrer Schuld frei spricht. Die Gemeinschaft an einem Tisch ist das Zeichen für die uneingeschränkte Vergebung, für Zugehörigkeit und Versöhnung.

Seien Sie herzlich eingeladen,

in St. Nikolai immer wieder neue Perspektiven zum Thema Zugehörigkeit zu hören, sich damit auseinanderzusetzen und das Gehörte im anschließenden Kirchenkaffee zu diskutieren. Lassen Sie sich immer wieder an den Tisch Jesu einladen, kommen sie zum nächsten Abendmahl.

Herzlich Ihr

Pfarrer Gregor Hohberg

Der GKR hat das Wort ...

Heute gerne einige Informationen für unsere Gemeinde

Auf der **Kreissynode** am 18. April 2026 waren wir als Gemeinde gut vertreten, unsere gewählten Synodalen sind Dirk Scheinemann, Doris Schumacher, Ralf Beschorner, Viola Gölitz, Georg von Willisen, Gregor Hohberg, Freya Moir und Harald Geywitz .

In den letzten GKR-Sitzungen und auf unserer Rüste im März haben wir lange über die anstehenden **Aufgabenbereiche** diskutiert. Für die kreiskirchliche Ebene wurden auf Vorschlag des Gemeindegemeinderates auf der Synode gewählt: Ralf Beschorner in den Finanzausschuss, in den Strukturausschuss Doris Schumacher und in den Kreiskirchenrat Dirk Scheinemann. Harald Geywitz wurde von der Kreissynode als Vertreter für die Landessynode gewählt.

Für den Bauausschuss, der noch berufen wird, haben wir Georg von Willisen vorgeschlagen. Doris Schumacher und Gregor Hohberg sind gewählte Stellvertreter für den Kreiskirchenrat. Für viele andere Aufgabenbereiche wie Kirchencafé (Ulrike Gröbst, Doris Schumacher und Viola Gölitz), Förderverein Nikolai (Viola Gölitz), Förderverein Musik an Nikolai (Claudia Rahn), als Kirchmeister (kümmert sich um die Finanzen) Dirk Scheinemann, Großveranstaltung und diakonische Projekte wie der Gedeckte Tisch (Jakob Wiede), Einteilung der Lektoren- und Diakonendienste (Tim Steuk), Bau- und Immobilienfragen (Georg von Willisen) und juristische Beratungen (Freya Moir und Claudia Rahn) sind unsere gewählten GKR Mitglieder nun Ansprechpartner für unsere Gemeinde.



Mitglieder der Kreissynode 2026

Der GKR hat das Wort ...

Da die Aufgabenfelder auf mehreren Schultern verteilt sind, berichten in unseren Sitzungen die jeweiligen Mitglieder über ihre Tätigkeiten und Einsätze, eine konstruktive und gute Zusammenarbeit ist damit gewährleistet.

An dieser Stelle möchten wir Frau Czech und Frau Engelmann danken, die uns seit 2020 geholfen haben, die Kirche offen zu halten. Insbesondere wünschen wir Frau Czech, die auch aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit in St. Nikolai beenden musste, gute Besserung und Gottes Segen.

Als **neue Mitarbeiter am Empfang** begrüßen wir Thomas Steinchen und Jürgen Engel aus unserer Gemeinde sowie Pouya Kazemi aus dem Iran, er ist Christ und möchte bei uns seine Deutschkenntnisse verbessern.



Pfarrer Matthias Mieke hat am 16. April dieses Jahres eine neue Stelle in der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin, Pfarrsprengel Trebbin angetreten.

Wir danken ihm für die jahrelange Zusammenarbeit und seinen Einsatz in St. Nikolai und wünschen ihm für seine neue Stelle alles Gute und Gottes Segen, möge Gott ihn stets auf seinen neuen Wegen begleiten.

Auf Wunsch von Pfarrer Mieke wird es leider keinen Abschiedsgottesdienst in St. Nikolai geben, was der GKR sehr bedauert. An seiner neuen Wirkungsstätte ist er jedoch für alle erreichbar.

Wir freuen uns schon auf den großen **Ehrenamtsgottesdienst am 14. Juni** in St. Nikolai. Nach dem Gottesdienst wird es einen kleinen Imbiss, Getränke, Musik und Zeit für Gespräche geben. **Sie sind herzlich eingeladen!**

Ihre Ariane Zibell

Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates

Ehrenamt

Die Frau mit der schönen Handschrift Oder: Wer steckt eigentlich hinter den Geburtstagskarten?

Wer in der Gemeinde ein Ehrenamt innehat oder schon etwas älter ist, kennt sie genau: die Handschrift von Frau Dr. Christiane Standke, die die Geburtstagskinder der Gemeinde mit ihren liebevoll handgeschriebenen Postkarten versorgt. So schreibt sie im Schnitt etwa eine Karte pro Tag und arbeitet damit hinter den Kulissen daran, die Gemeinde zusammenzuhalten und besonders auch diejenigen nicht zu vergessen, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilhaben können. Ganz herzlichen Dank für Deinen Dienst, liebe Christiane!

Seit Mai 2012 schreibe ich Glückwunschkarten für die Geburtstagskinder und Jubilare in unserer Gemeinde. Nachdem ich das erste Mal zu einem Geburtstag von der Gemeinde einen schriftlichen Glückwunsch erhielt und meine Gedanken über die doch recht unpersönliche Karte laut äußerte, wurde mir dieser Dienst umgehend übertragen.

Und so habe ich diese Aufgabe ohne Protest (war ja nun auch nicht gut möglich) übernommen und bemühe mich seither, dass die Geburtstagskinder pünktlich einen ganz persönlichen und handgeschriebenen Glückwunsch unserer Gemeinde im Briefkasten haben.

GEBET

Gott, öffne mir die Augen,
damit ich sehen kann, was ich noch nicht erkenne.
Öffne mir die Ohren,
damit ich hören kann, was ich noch nicht verstehe.
Gib mir ein vertrauensvolles Herz,
das zu tun wagt, was es noch nicht getan hat.
Amen.

Die Leipziger Karte "Sich öffnen" - Bestell-Nr. 107
Text: Tagelengeler, Dr. Ev. Kirchenstag, Hamburg 2013 - Foto: © Ajakir
© Thomas Verlag - Markranstädter Str. 6 - 04229 Leipzig - Tel.: (0341) 4 77 17 86 - www.thomas-verlag.de

Sehr gee

zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, viel Freude, Gesundheit und alles erdenklich Gute. Mögen Sie in Ihrem neuen Lebensjahr die behütende und stärkende Kraft Gottes oft spüren.

Ihre Nikolai - Kirchengemeinde

Juni 2026

Ehrenamt

Glückwunschkarten werden zum 65., 70., 75., 80., 85. und 90. Geburtstag verschickt; ab dem 91. Geburtstag werden jährlich Glückwünsche geschrieben. Außerdem erhalten alle Ehrenamtlichen zum Geburtstag eine Karte. Das sind dann in der Regel 25 bis 35 Briefe pro Monat.

Die meisten Geburtstagskinder, denen ich schreibe, kenne ich nicht persönlich – ihre Lebenssituation, ihre privaten Probleme. Der Glückwunsch muss aber so verfasst sein, dass sich jede Empfängerin und jeder Empfänger angesprochen fühlt und aus dem Text etwas für sich ins neue Lebensjahr mitnehmen kann.

Ich bin fest davon überzeugt, dass mein Dienst dazu beiträgt, dass sich die Empfänger wertgeschätzt und unserer Gemeinde zugehörig fühlen. Besonders diejenigen, die auf Grund ihres Alters nicht mehr in die Kirche kommen können, die vielleicht einsam sind, merken, dass wir sie nicht vergessen. Insofern ist dieser Dienst ganz bestimmt auch ein Stück Seelsorgearbeit.

Martin Luther hat gesagt: „Wer anderen Gutes tut, tut sich selbst das Größte“. Und das empfinde ich auch, wenn ich einen Glückwunsch schreibe und mir vorstelle, welche Freude er möglicherweise beim Adressaten auslöst.

Im digitalen Zeitalter ist das Briefeschreiben aus der Mode gekommen. Es ist doch schon zur Regel geworden, Glückwünsche via WhatsApp zu verschicken. Ein kurzer Text, ein paar Emojis: Das geht schnell und man hat den Adressaten an seinem Geburtstag nicht vergessen. Die Wirkung eines Briefes aber, den man aus dem Briefkasten nimmt, den man voller Erwartung öffnet und dessen Worte man in aller Ruhe nicht nur einmal lesen kann oder vorgelesen bekommt, ist m. E. nicht zu unterschätzen. Deshalb fände ich es sehr schön, wenn dieser Dienst in unserer Gemeinde weiterhin geleistet werden kann. Solange ich dazu in der Lage bin, werde ich gern diesen Dienst versehen und die Glückwünsche schreiben.

Dr. Christiane Standke



Gemeindeausflug 2026



Liebe Gemeinde,

der Förderverein unserer St. Nikolai-Kirche fördert und organisiert auch 2026 wieder einen Gemeindeausflug. **Am 12. September 2026 möchten wir gemeinsam in die Lutherstadt Wittenberg fahren.**

In der Stadtkirche wollen wir mit unserer ehemaligen Pfarrerin i. R. Susanne Weichenhan Andacht halten. Im Anschluss dürfen wir uns auf eine Führung freuen. Nach einem kurzen Weg ist zur Stärkung ein Mittagessen am Markt im historischen Hotel „Brauhaus“ bestellt. Die Essenvorwahl erfolgt im Bus.

Zu Fuß geht es weiter zur nahen Schlosskirche. Auch dort erwartet uns eine Führung. Bevor wir uns auf den Rückweg begeben, lassen wir den Aufenthalt mit einem kurzen Stadtrundgang ausklingen.

**Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!
Busplätze sind reichlich reserviert!
Für Fragen, Hilfe und Anregungen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung!**

Datum: Samstag, 12. September 2026

Treffpunkt: 9.45 Uhr
vor unserer Nikolaikirche

Abfahrt: 10 Uhr und Ankunft: 18 Uhr
jeweils vor unserer Nikolaikirche

Im Unkostenbeitrag von 30 € (Barzahlung bei Abfahrt im Bus) sind inklusiv:
Busfahrt, alle Eintritte, alle Führungen,
Mittagessen mit Getränk

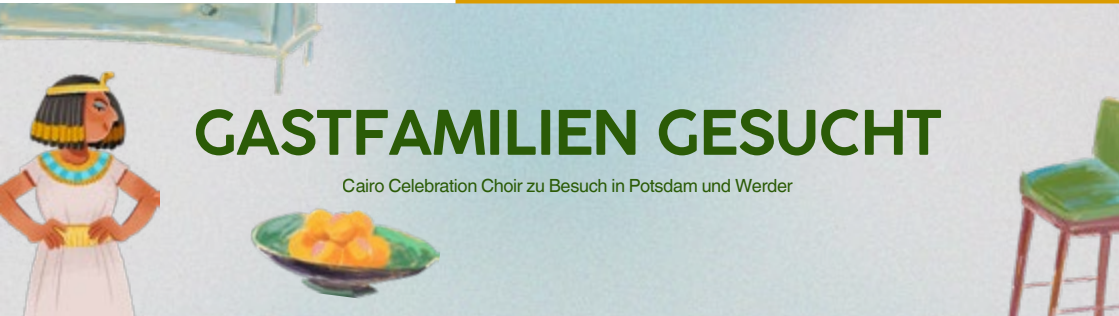
Anmeldungen: online unter:
www.nikolaipotsdam.de
oder Gemeindebüro – Eva Fischer –
Telefon: (0331) 2 70 86 02 bzw. E-Mail:
info@nikolaipotsdam.de

**Organisatorische
Fragen und Hilfe:**

Förderverein der
St. Nikolai-Kirche
Viola Gölitz
01 72 . 316 50 53



Gastfamilien gesucht



GASTFAMILIEN GESUCHT

Cairo Celebration Choir zu Besuch in Potsdam und Werder

Vom 23. bis 28. September 2026 begrüßen wir im Rahmen des internationalen Projekts PHAROS – Lichtbrücken ins Land von Morgen den Cairo Celebration Choir aus Ägypten in Potsdam.

Für die 22 Sängerinnen und Sänger suchen wir herzliche Gastfamilien, die bereit sind, für diese fünf Tage ein Zimmer (oder zwei) zur Verfügung zu stellen.

Was bedeutet das konkret?

- Unterbringung von einer oder zwei Personen
- Frühstück in der Gastfamilie (tagsüber sind die Säng*Innen mit dem Proben- und Konzertprogramm beschäftigt und werden versorgt, bzw. versorgen sich selbst)
- viel Begegnung, Austausch und internationale Atmosphäre

Die gastgebenden Familien sind herzlich eingeladen, die Konzerte am Samstag, 26. September in Potsdam St. Nikolai oder am 27. September in der Evangelischen Heilig-Geist-Kirche Werder zu besuchen und erhalten Freikarten.

Die Gäste sprechen überwiegend Englisch, sind kultur- und dialogerfahren und freuen sich auf persönliche Begegnungen. Viele von ihnen sind es gewohnt, in Gastfamilien unterzukommen und haben keine großen Ansprüche.

Die Unterbringung in privaten Quartieren ist ein zentraler Gedanke unseres Projekts: Kirche wird hier als Ort der Gastfreundschaft und gelebten Gemeinschaft erfahrbar.

Kontakt und Unterstützung

Wenn Sie sich vorstellen können, eine Sängerin oder einen Sänger aufzunehmen – oder wenn Sie Fragen haben – melden Sie sich bitte bei:

Bernhard Barth (Kantor der Ev. Heilig-Geist-Kirche Werder)

01 63 . 3266561

barth.bernhard@gemeinsam.ekbo.de

Sankt Nikolai Potsdam

Im Zusammenhang mit dem Kirchweihgottesdienst am 10. Mai diesen Jahres fragte mich Pfarrer Hohberg, ob ich nicht als gebürtige Potsdamerin Zeitzeugen kenne, die am 2. Mai 1981 beim Wiedereinweihungsgottesdienst anwesend waren.

Nicht nur der über drei Jahrzehnte erfolgte umfangreiche Wiederaufbau der Kirche war ein Ereignis, sondern auch die Fusion dreier vorhandener Gemeinden war eine Besonderheit, Teltower Vorstadt, Heiligengeist und Nikolai mit den jeweiligen Gemeindegemeinderäten und den amtierenden Pfarrern Karl-Ernst Schmidt und Wolfgang Hering und Pastorin Hanna-Maria Schröder.

Umso mehr ich darüber nachdachte und mich mit dem Thema beschäftigte, Texte und Fotos aus Chroniken ansah, Telefonate führte, umso

mehr Personen gab es schon allein aus unserer Gemeinde von heute, die als Zeitzeugen infrage kamen.



Am 10. Mai konnten wir sieben Gäste zu unserem Gottesdienst einladen, um über ihre Erinnerungen an den 2. Mai 1981 sprechen.

Martin Doyé war im Gemeindegemeinderat der Heiligengeistgemeinde (er war sehr gut auf vielen Archivfotos zu erkennen). Er trug damals Abendmahlsgeschirre zum Altar und erzählte uns von den Strukturen und den großen Herausforderungen, denen sich die drei Gemeinden stellen mussten.

Wolfgang Hering begleitete damals als 42-jähriger Pfarrer die gesamte Bautätigkeit in der Nikolaikirche. Er berichtete von der sehr interessanten und ungewöhnlichen Zusammenarbeit ost- und westdeutscher Handwerksfirmen.

Rosi Lieckfeld, damals im Gemeindegemeinderat der Nikolaigemeinde, wird

Zeit ihres Lebens nicht vergessen, wie beeindruckend sie am 2. Mai 1981 die vollbesetzte Kirche empfand, die Emotionen von damals kann man kaum in Worte fassen.

Das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich“, gesungen von so vielen Menschen, wird ihr immer in Erinnerung bleiben.

2. Mai 1981 renovata est

Tobias Krönke, damals 23 Jahre alt, war technischer Mitarbeiter in der Nikolai-kirche. Er berichtete ausführlich und zum Teil sehr amüsant über die riesige Herausforderung an die Firmen und alle Beteiligten betreffs der Stahlkonstruktionen für die Verglasungen und viele andere Dinge, auch er erwähnte die Zusammenarbeit zwischen Ost und West als große Besonderheit.

Ralf Beschorner war Gemeindeglied der Teltower Vorstadt. Er war damals 17 Jahre und erzählte von den geladenen Gästen aus Politik und Kirchenkreisen. Auch er wird diesen Wiedereinweihungsgottesdienst immer in Erinnerung behalten, noch bis heute hat er die Einladungskarte von 1981 behalten und konnte sie uns als Zeitdokument zeigen, was uns doch sehr beeindruckte.

Zum Schluss kamen noch **Sybille und Joachim Koetz** zu Wort, damals junge Studenten aus Halle, sie wählten Potsdam und die Nikolaikirche aus, um am 17. 10. 1981 getraut zu werden. Auch dort schließt sich der Kreis, denn 1982 zogen sie nach Potsdam und gehören seit dieser Zeit zu unserer Gemeinde.

Ingrid Rügen, die am 10. Mai leider nicht selber anwesend sein konnte, erzählte mir am Telefon, dass sie damals als Mitglied des Nikolaichores unter Leitung von Frau Hanna-Maria Schuster auf der Orgelempore sang und welcher wunderbarer Eindruck es war, von oben auf die vielen Menschen zu sehen und mit ihnen gemeinsam zu singen.



Wir danken allen Zeitzeugen, die unseren Kirchweihgottesdienst durch ihre Berichte und Erlebnisse bereichert haben. Es war eine

sehr nette und lockere Runde, im Halbkreis sitzend, unterhalb der Altarstufen.

Zum 50. Jubiläum – renovata est – möchten wir gerne einen großen Dankesgottesdienst ins Auge fassen, um diesem wichtigen Ereignis noch mehr Raum zu geben.

Ihre Ariane Zibell

Gottesdienste – Juni / Juli

7. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis



10 Uhr Nikolaikirche
Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
Anna Schneider
(Direktorin des Minsk)
Pfarrer Gregor Hohberg K C
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann
Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmand*innen

13. Juni, Samstag

22 Uhr, Friedenskirche
late-night-Gottesdienstinstallation
„und spielte vor ihm allezeit“
Kontemplativer Gottesdienst zum
Tagesausklang, Texte zur Weisheit,
Musik vom Pegasus Quartett

14. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis



10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
Gottesdienst mit Gästen und
anschließendem Brunch und
Ehrenamtsdank – Im Rahmen der
Aktion 24 h Gottesdienst an unter-
schiedlichen Orten in Potsdam
Pfarrer Gregor Hohberg K A C
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

21. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst mit Abendmahl und
Jubelkonfirmation -
Pfarrer Gregor Hohberg A K
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Prädikant Holger Rohde
mit der Kantorei

27. Juni, Samstag

11 Uhr und 14 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann
Konfirmation

28. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst mit Abendmahl A K
Generalsuperintendent Kristóf Bálint
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Superintendentin Angelika Zadow

5. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst K
Superintendent i. R. Thomas Seibt
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann
Konfi-Start-Gottesdienst

A: Abendmahl

K: Kindergottesdienst

C: Kirchencafé

Gottesdienste – Juli / August

12. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst
Pfarrerin Ute Hagmayer
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann

19. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis



10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
Gottesdienst mit Rabbiner Andreas
Nachama (Direktor des Abraham
Geigers Kollegs und House of One)
Pfarrer Gregor Hohberg C
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Dekan i. R. Peter Jentsch

26. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Gregor Hohberg A
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer i. R. Christhard-Georg
Neubert

2. August, 9. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst
Superintendent i. R. Thomas Seibt
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Prädikant Holger Rohde

9. August, Israelsonntag



11 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienstreihe: Zugehörigkeit
Gottesdienst mit Nathalie MARIE-
ROSE (Rabbinatsstudentin
des Abraham Geigers Kollegs)
Pfarrer Gregor Hohberg C
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
Regionalgottesdienst

16. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Gregor Hohberg A
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Superintendentin Angelika Zadow

23. August, 12. Sonntag nach Trinitatis



10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Gregor Hohberg A
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann

30. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche
Gottesdienst
Pfarrerin Ute Hagmayer K
Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede
10.30 Uhr, Friedenskirche
Pfarrer Tobias Ziemann

Gottesdienste – September / Ausblick

6. September,

14. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Abendmahl A K

Generalsuperintendent Kristóf Bálint

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche

Superintendent. i. R. Volker Sparre

A: Abendmahl

K: Kindergottesdienst

C: Kirchencafé

Ausblick

3. Teil der Reihe Zugehörigkeit

13. September 10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Prof. Dr. Carlos Fraenkel (Direktor des Einstein Forums)

Pfarrer Gregor Hohberg K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

20. September 10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Pete Heuer

(Autor und Stadtpräsident a. D.)

Pfarrerinnen Ute Hagmayer K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

27. September 10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Gästen aus anderen Religionen (Ägyptischer Chor, Chor aus Werder)

Pfarrer Gregor Hohberg K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

11. Oktober 10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Tieren und Segen für Tiere und Ihre Halter*innen

mit Pfarrerin Merle Remler, Expertin für tiergestützte Seelsorge

Pfarrer Gregor Hohberg K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

1. November 11 Uhr, Nikolaikirche

Innenstadtgottesdienst

mit Wilhelm Schmid

(Lebensphilosoph)

Pfarrer Gregor Hohberg K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

8. November 10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst mit Prof. Dr. Katja

Poppenhäger (Direktorin des

Forschungsbereichs „Sterne,

Sonne und Exoplaneten“ am

Leibniz-Institut für Astrophysik

Potsdam – AIP)

Pfarrer Gregor Hohberg K C

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

Aktivitäten in der Gemeinde

Christenlehre

dienstags (außer in den Ferien)
15.30–17 Uhr für alle Grundschul Kinder

Senior:innenkreis

immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat
15 Uhr, Gemeinderaum St. Nikolai

Nikolaichor Potsdam

dienstags, 19.15 Uhr
Kontakt: KMD Björn O. Wiede
wiede@bachtage.de

Suchtgefährdetendienst in der Diakonie Berlin-Brandenburg e. V.

montags um 17.30 Uhr im MocCa,
Kontakt und Info zum Treffpunkt:
Rosemarie Lieckfeldt 0176 - 23 43 16 35
Beratung nur mit Termin

Ausgabestelle der Tafel Potsdam

immer mittwochs, 14 Uhr

Ausgabestelle der Helferbande

27. Juni, 25. Juli, 29. August
jeweils 10.30–12.30 Uhr

Männer für Christus

öffentliches Vespergebet
freitags 18 Uhr

Gottesdienste

Seniorenresidenz Heilig-Geist-Park

Burgstraße 31
erster Dienstag im Monat, 10 Uhr

Betreutes Wohnen City-Quartier

Friedrich-Engels-Straße 92
erster Freitag im Monat, 15.15 Uhr

Kursana Pflegeheim

Heinrich-Mann-Allee 21
letzter Freitag im Monat, 10 Uhr

Bitte beachten Sie die Sommerpause.

Gebetskreis

immer am 2. und 4. Donnerstag
im Monat, 17.30 Uhr im Raum der Stille

Frauenfrühstück St. Nikolai

Samstag, 11. Juli, 9.30–11 Uhr
im Gemeinderaum

Familiensprechstunde

mit Diplom-Psychologin
Maike Baumann
18. Juni, jeweils ab 16, 17 und 18 Uhr
45 Minuten kostenlose Beratung.
Anmeldung unbedingt
erforderlich unter
www.nikolai Potsdam.de

**Herzlich
willkommen!**

Musik an St. Nikolai

Freitag, 5. Juni, 19 Uhr

**Sommerkonzert der Chöre
Rödersheim und Cantamus Potsdam**

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr

**Orgelzyklus Nikolaikirche
Virtuose Orgelmusik und Chor**

Vierne: Messe solennelle
Nikolaichor, Björn O. Wiede, Orgel

Mittwoch, 10. und 17. Juni, 18 Uhr

Projekt SingBach, Abschlusskonzerte

Veranstalter: ChorWerk Potsdam e. V.

Sonntag, 21. Juni, 22 Uhr

**Mittsommer –
Orgelimpressionen bei Kerzenschein**

Björn O. Wiede, Orgel

Samstag, 27. Juni, 18 Uhr

**Benefizkonzert
der Musikschul-Ensembles**

Kinderchor „La Corista“, Orchester „Stringendo“, Posaunenquartett, Violinquartett und Gitarrenensemble der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“
Zu Gunsten der Aktion
„Eine neue Orgel für die Ukraine“

Eintritt frei

Donnerstag, 9. Juli, 18 Uhr

Chorkonzert

Philharmonischer Kinderchor Dresden

Infos und Tickets:

www.konzerte-potsdam.de

INTERNATIONALER
ORGELSOMMER

POTSDAM 5. JULI – 6. SEPTEMBER

Sonntag, 5. Juli, 18 Uhr, Erlöserkirche
Eröffnungskonzert

Martin Baker (London, Großbritannien)

Sonntag, 12. Juli, 18 Uhr, Friedenskirche
Französische Kunst!

Marc Fitze (Bern, Schweiz)

Musik an St. Nikolai

Sonntag, 19. Juli, 18 Uhr, Nikolaikirche
Finale!

Victoria Ulriksen (Norwegen)

Sonntag, 26. Juli, 18 Uhr, Erlöserkirche
Klangzauber!

Stanislav Surin (Bratislava, Slowakei)

Sonntag, 2. August, 18 Uhr
Friedenskirche

Symphonik!

Pavel Kohout (Prag, Tschechien)

Sonntag, 9. August, 18 Uhr
Nikolaikirche

Kontrapunkte!

Christian von Blohn (St. Ingbert, Saarland)

Samstag, 15. August, 18 Uhr
Garnisonkirche

Felipe Egaña, Flöte + Christian
Skobowsky, Orgel

Sonntag, 16. August, 18 Uhr
Friedenskirche

Konzertflöte und Orgel!

Felipe Egaña (Chile), Christian
Skobowsky (Dom zu Ratzeburg)

Sonntag, 23. August, 18 Uhr,
Erlöserkirche

Barock und Moderne!

Jean-Baptiste Robin (Versailles, Frankreich)

Sonntag, 30. August, 18 Uhr
Nikolaikirche

Schweizer Brocken!

Jean-Christophe Geiser

(Kathedrale Lausanne, Schweiz)

3. – 6. September

Öffentlicher Meisterkurs für ukraini-
sche Studenten

Prof. Dr. Jörg Abbing (Saarbrücken)

KMD Björn O. Wiede (Potsdam)

Aktive und passive Teilnahme möglich

Informationen erhältlich unter:

info@konzerte-potsdam.de

Samstag, 5. September, 18 – 21.30 Uhr
Orgelabend an drei Orgeln
18 Uhr

Lieblingsstücke
in der Garnisonkirche

19.15 Uhr

Alte Meister
in der Französischen Kirche

20.30 Uhr

Filmmusik
in der Nikolaikirche

Eintritt frei

Sonntag, 6. September, 18 Uhr
Abschlusskonzert

Teilnehmer des Meisterkurses

und Dozenten

spielen an den Orgeln der Nikolaikirche

Musik an St. Nikolai

Samstag, 12. September, 18 Uhr

Konzert des Jugendsinfonieorchesters

Städtische Musikschule Potsdam

Benefizkonzert der Rotary-Clubs

Eintritt frei

Sonntag, 13. September, 15.30 – 18 Uhr

Deutscher Orgeltag

Moderation und Musik

Nikolaikantor Björn O. Wiede

11.15 Uhr

Orgelmatinée in der Nikolaikirche

16.15 Uhr

Die historische Barockorgel
der Französischen Kirche

17.15 Uhr

Die Orgel im Turm
der Garnisonkirche

Eintritt frei

Samstag, 26. September, 18 Uhr

Pharos – Chorkonzert

Bach, Barth und ägyptische Folklore

Cairo Celebration Choir

und Singakademie Potsdam

Samstag, 3. Oktober, 19 Uhr

Festkonzert

zum Tag der deutschen Einheit

**Beethoven: 9. Sinfonie d-Moll
mit Schillers „Ode an die Freude“**

Nikolaichor Potsdam und Gäste

Brandenburgische Staatsorchester

Frankfurt (Oder)

Dirigent: Björn O. Wiede

Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr

Orgelzyklus Nikolaikirche

Konzert am Erntedanktag

Roman Perucki (Gdansk, Polen)

Sonntag, 1. November, 18 Uhr

Orgelzyklus Nikolaikirche

Orgelkonzert Carsten Klomp (Wertheim)

Sonntag, 15. November, 17 Uhr

Orgelzyklus Nikolaikirche

Gabriel Fauré: Requiem

Julius Reubke: Sonate 94. Psalm

Solisten, Chor des Kirchenkreises

Björn O. Wiede

Sonntag, 22. November, 17 Uhr

Kirche Potsdam-Bornim

Konzert am Ende des Kirchenjahres

Requiem von Gabriel Fauré

Chor des Kirchenkreises

Eintritt frei

Die Konzerte finden –
so nicht anders vermerkt –
in der Nikolaikirche statt.

Infos und Tickets:

www.konzerte-potsdam.de

„Das ist doch einfach nur Scheiße.“

Ausstellung

Wie Jugendliche ihre Trauer erleben

„Das ist doch einfach nur Scheiße.“ – so direkt und ungefiltert sprechen Jugendliche manchmal über Trauer, Verlust und Abschied. Der Satz ist Titel eines Buches und einer Ausstellung, die jungen Menschen Raum gibt, ihre Erfahrungen mit Tod und Trauer sichtbar zu machen.

Die Texte und Bilder erzählen von Wut, Sprachlosigkeit, Einsamkeit und Überforderung – aber auch davon, was tragen und helfen kann. Die Beiträge sind ehrlich, berührend und manchmal unbequem, denn in unserer Gesellschaft erfahren Trauernde häufig zu wenig Unterstützung.

Im Rahmen seines 25-jährigen Jubiläums unter dem Motto **„25 Jahre Lebensmut und Da:sein“** lädt der Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam zu dieser Ausstellung in die Nikolaikirche ein.

Die Ausstellung wird im Rahmen des Festaktes zum Jubiläum am **31. August, um 18 Uhr** eröffnet. Die Autorinnen des Buches sind vor Ort; Tina Geldmacher liest aus dem Buch und es gibt Raum für Fragen und Austausch mit dem Publikum.

Wir freuen uns über viele Besucher*innen der Ausstellung. Für Schulklassen / Konfirmanden bietet das Team des Hospizdienstes nach Voranmeldung Führungen mit anschließendem Austausch an.

Das Team des Hospiz- und Palliativberatungsdienstes wird während der Ausstellungszeit (= Besucherzeiten der Nikolaikirche) oft anwesend sein und lädt herzlich zum Gespräch ein.

www.hospizdienst-potsdam.de

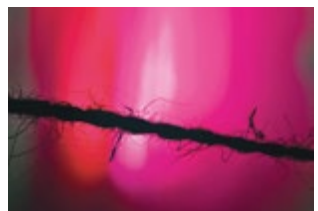
E-Mails an:

info@hospizdienst-potsdam.de



Wir feiern 25 Jahre Lebensmut und Da:sein

Einladung zum Jubiläum des
Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Potsdam



Neu!! Die ESG Potsdam lädt ein

Mit Freude und Dankbarkeit zieht in diesen Tagen die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Potsdam in die Katakomben von St. Nikolai ein!

Sie werden es vielleicht schon gemerkt haben, dass seit einigen Wochen immer mittwochabends ein leckerer Duft die Unterkirche erfüllt. Essen und Trinken ist für uns als Studierendengemeinde zentral, und Teilen in Jesus' Tradition.

Noch sind wir eine kleine Gemeinde im Aufbau und bei unseren Treffen im Durchschnitt zwischen 7 und 11 Menschen. Wir versuchen, den Puma-Raum mit hoffentlich bald auch professioneller Hilfe zu renovieren und haben dafür bereits mehrere Samstage und Mittwoche investiert. Entsprechend lautet unser Semestermotto: „Heimat schaffen“!

Da wir nicht wissen, wie sehr uns das Renovieren und Einrichten noch beschäftigen wird, fahren wir in diesem Sommersemester bei unserem Programm auf Sichtweite und behalten uns kurzfristige Änderungen vor. **Wir laden daher alle 20 – 35-Jährigen ein**, sich nicht nur mal auf unserer Webseite unser Programm anzuschauen, sondern dort unten auch über den Link uns entweder auf Insta zu folgen oder am besten gleich Mitglied unserer Signalgruppe zu werden, um auf dem Laufenden zu bleiben und sich jederzeit einklinken zu können:

<https://esg-potsdam.org/programm/>

Ein besonderer Tipp: **14. – 23. 9. 2026 Studienfahrt nach Polen für junge Erwachsene bis 35 Jahre**, für unschlagbare 300 Euro (von der Landeskirche finanziell gefördert): Breslau, Krakau, Warschau, Treffen mit polnischen Studierenden, interreligiöses, kulturelles und zeitgeschichtliches Programm. Von Krakau aus werden wir dabei auch Ausschwitz besuchen. Ziel ist die Stärkung des Friedenprojektes Europas, in dem wir unsere Zukunft sehen.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames „eingrooven“ und die vielen schönen Möglichkeiten, die sich uns allen nun bieten.

Herzlichen Dank, dass Sie uns aufnehmen!

@alle 20 – 35-Jährigen der Gemeinde:

Seid herzlich willkommen, wie im frühen Christentum in den Katakomben mit uns gemeinsam ein zukunftsfähiges Christentum in der Art einer geistzentrierten Kirche 3.0 zu entwickeln!

Bringt Euch gerne mit Eurer Persönlichkeit und Euren Interessen bei uns ein und lasst uns gemeinsam wachsen – im Glauben und an Zahl! 😊

Herzliche Grüße, Ihr/Dein

Peter (Dennebaum) & Team

Garnisonkirche Potsdam

Veranstaltungen und Gottesdienste

Montag, 8. Juni, 19 Uhr

Podiums-Diskussion: Sicherheit und Frieden neu denken: Polen, Frankreich, Deutschland – eine Chance für die Sicherheit Europas? Mit Staatsminister a. D. Michael Roth, Dr. Elsa Tulumets-Gerhardt (Europa Universität Viadrina), Dr. Mechthild Baumann (Europa Union)

Montag, 15. Juni

17 Uhr Orgelpräsentation und Kurzkonzert (Jonas Sandmeier)

18.30 Uhr Gedenkgottesdienst zum zweiten Nationalen Veteranentag, Pfarrerin Gundula Reinshagen, Pfarrer Jürgen Stahlhut, Pfarrer Dr. Jan Kingreen, Jonas Sandmeier (Orgel)

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr

Fishbowl-Diskussion: Sicherheit und Frieden neu denken: Wofür sind wir bereit zu kämpfen? Verteidigen wir das Unperfekte! Mit Jugendoffizier Alexander Schäbler und Staatssekretär a. D. Dr. Peter Tauber

Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr

Gesprächsreihe Verborgene Konflikte Weltweit: Afghanistan

Samstag, 27. Juni, 19 Uhr

Ingeborg Bachmann – musikalische Lesung mit Blanche Kommerell

Mittwoch, 1. Juli, 19 Uhr

Gesprächsreihe Verborgene Konflikte Weltweit: Äthiopien

Dienstag, 7. Juli, 19:00 Uhr

Gesprächsreihe Verborgene Konflikte Weltweit: Taiwan / China

Samstag, 1. August

17 Uhr Orgelpräsentation und Kurzkonzert (Jonas Sandmeier)

18.30 Uhr Gedenkgottesdienst zum Eintritt des Deutschen Reiches in den 1. Weltkrieg, Pfarrer Dr. Jan Kingreen, Jonas Sandmeier (Orgel)

Samstag, 15. August, 18 Uhr

Orgelkonzert im Rahmen des Internationalen Orgelsommers mit Christian Skobowsky (Dom zu Ratzeburg), Orgel und Felipe Egaña (Chile), Flöte

Sonntag, 23. August

17 Uhr Orgelpräsentation und Kurzkonzert (Jonas Sandmeier)

18.30 Uhr Gedenkgottesdienst zum Europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus, Pfarrerin i. R. Cornelia Radeke-Engst, Jonas Sandmeier (Orgel)

Jeden Mittwoch, 8.30 Uhr

Segen-to-go (nicht im August)

Jeden Mittwoch, 12 Uhr

Friedensgebet.

Änderungen vorbehalten, Infos unter

www.garnisonkirche-potsdam.de



Fürchtet euch nicht

Liebe Familien, liebe Kinder!

In diesen Tagen, in denen das Weihnachtsfest im Kalender schon genauso viele Tage hinter uns wie vor uns liegt und wir an die Geburt von Johannes dem Täufer erinnern, denke ich oft an die Worte: „Fürchtet euch nicht!“

Denn genau das wünsche ich euch, wenn ihr unsere Kirche besucht: Habt keine Angst vor der Größe dieses Raumes, vor den hohen Türen oder der feierlichen Stille. Ich sehe euch Kinder oft schon draußen vor der Kirche

stehen – staunend, neugierig und manchmal auch ein wenig vorsichtig. Mit kleinen Schritten be- zwingt ihr die sechzehn Stufen zu den drei großen Portalen. Und manchmal braucht es die Hilfe einer erwachsenen Hand, damit sich eine der schweren Türen öffnet. Doch dann seid ihr endlich da.



Kerzen brennen, Musik erklingt und das Licht fällt durch die Fenster in den Raum.



Die Blumen am Altar scheinen leise zu flüstern: „Schön, dass ihr da seid – herzlich willkommen!“ Manche von euch bleiben zunächst still an der Hand ihrer Begleitung. Andere möchten am liebsten sofort das ganze Kirchenschiff entdecken und jeden Winkel erkunden. Ich sehe neugierige Blicke, hörbares Staunen und manchmal auch fröhliches Kinderlachen, das durch die Kirche klingt und den Raum mit Leben füllt. Dann fällt mein Blick auf die Erwachsenen. Rasch werden Trinkflaschen verstaut, Sonnenhüte abgesetzt oder kleine Hände davon abgehalten, allein eine Kerze anzuzünden. Das alles geschieht mit guter Absicht. Und trotzdem möchte ich euch manchmal leise zuflüstern: „Freut euch – und bleibt noch ein wenig.“

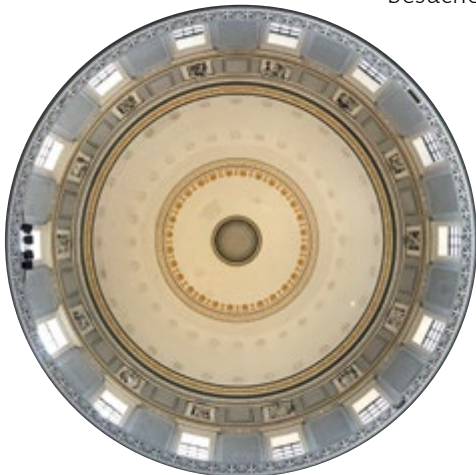
Kinder und Familien

Denn eine Kirche ist nicht nur aus Stein gebaut. Sie lebt durch die Menschen, die in ihr beten, singen, lachen, fragen und feiern. Dieser Raum wird erst dann wirklich lebendig, wenn Kinderstimmen zu hören sind und Menschen einander begegnen. Vielleicht ist genau das ein kleiner Vorgesmack auf die Gemeinschaft, die Gott sich für uns wünscht. Gott freut sich, wenn wir Kirchen besuchen.



Noch mehr aber freut Gott sich, wenn er Raum in unseren Herzen findet – mit all unserer Freude, unserer Neugier und unseren Fragen. **Darum lade ich euch herzlich ein: zum Kindergottesdienst am Sonntag, zur Christenlehre am Dienstag** oder zu einer der vielen anderen Gelegenheiten, unsere Kirche zu besuchen. Traut euch hinein, bleibt ein wenig und entdeckt diesen Ort mit offenen Augen und offenen Herzen. Bleibt behütet!

*Eure Anna
Bräutigam*



Kunst in St. Nikolai

20. Juni bis 20. Juli

LICHT FANGEN II

Aquarelle und Zeichnungen von Bettina Hünicke

„Mich inspirieren und bewegen die Schönheit und Ästhetik, die ich in und mit der Natur wahrnehme. Meine Bilder entstehen im Zwiegespräch mit Himmel und Erde, in Partnerschaft mit Wind, Sonne, Regen, Frost, den Bäumen und Flüssen. Das Dadrinnen und Dahinter interessieren mich. Das Malen ist mein Suchen nach dem eigenen Ich. Meine Arbeiten sind meine Verbindung zum Göttlichen, dem großen allumfassenden Ganzen, von dem ich mich immer mehr

getragen fühle.“

Die Potsdamer Malerin Bettina Hünicke blickt auf eine lange Reihe von Ausstellungen und Projekten zurück. Wir freuen uns, einen kleinen Teil ihrer Werke nun hier in St. Nikolai zeigen zu dürfen! Gehen Sie in

dieser Sommerausstellung auf den Spuren der Künstlerin auf Licht-Fang.

Eröffnung

Samstag, 20. Juni, 16 Uhr

Finissage

Sonntag, 19. Juli, 15 Uhr



25. Juli bis 17. August

Raus aus dem Schatten

Collagen von Christiane Molkenbuhr

Raus aus dem Schatten und in die Öffentlichkeit tritt Christiane Molkenbuhr mit ihren Collagen in dieser Ausstellung. Raus aus dem Schatten treten damit auch Figuren und Texte aus Zeitschriften der 1950/60er Jahre, denen sie einen Platz auf ihren farbigen Acrylbildern und Drucken gibt, sie in neue Kontexte setzt und damit skurrile Zusammenhänge kreiert, mit überkommenen und wieder auftauchenden Rollenbildern spielt und Klischees mit Witz in Frage stellt.

Eröffnung

Samstag, 25. Juli, 16 Uhr



Ausstellungen in der Unterkirche

22. August bis 15. September

Wiederbegegnung mit Wolfgang Wegener Werke aus dem künstlerischen Nachlass

Der Maler und Grafiker Wolfgang Wegener lebte und arbeitete von 1971 bis zu seinem Lebensende 2002 in Potsdam-Nedlitz. Seine Bilder mit Motiven von Landschaften und Menschen aus dem Havelland sowie von seinen Reisen erreichten zu seinen Lebzeiten ein vergleichsweise breites Publikum. Durch das Engagement seiner Familie können die Arbeiten nun endlich wieder gezeigt werden.

In teilweise eher spröden Farben malte Wegener seine Landschaften, mit viel Aufmerksamkeit für Bewegung, Stimmung und Licht.

Die Ausstellung zeigt insbesondere Werke des künstlerischen Nachlasses von Wolfgang Wegener aus seinem Atelier in Potsdam-Nedlitz. Sie lädt zur Wiederbegegnung sowie zum Neu-Entdecken ein.

Eröffnung

Samstag, 22. August, 15 Uhr

Herzlich laden wir Künstlerinnen, Künstler und Vereine ein, eine Ausstellung in unserer Unterkirche zu organisieren. Wenn Sie für 2027 Interesse an einem Zeitfenster haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Gemeindebüro auf!



© VG Bild Kunst, Bonn 2026

**Besichtigung
der Ausstellungen
während der Öffnungs-
zeiten der Kirche **Eintritt frei****

Termine

Samstag, 13. / Sonntag, 14. Juni,
ab 18 Uhr 24-Stunden-Gottesdienst
im Kirchenkreis Potsdam
(siehe Rückseite)

Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst mit Ehrenamtsdank für
Ehrenamtliche der Gemeinde und
des Gedeckten Tisches, im Anschluss
Beisammensein auf dem Portikus

Mittwoch, 17. Juni
15 Uhr Kaffeetrinken der Jubelkon-
firmandinnen und -konfirmanden

18. Juni – 20. August
Langer Donnerstag: Sommerabend
auf dem Turm von St. Nikolai
jeweils bis 21 Uhr

Freitag, 19. – Sonntag, 21. Juni
Familienfreizeit Baitz
(es gibt noch freie Plätze!)

Samstag, 20. Juni, 16 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Licht fangen II“ mit Bettina Hünicke
(siehe Seite 28)

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst zur Jubelkonfirmation

5. Juli – 6. September
Internationaler Orgelsommer
Potsdam in fünf Potsdamer Kirchen
(siehe Seite 20/21)

Mittwoch, 8. Juli
12 – 15 Uhr Segen-to-go in die Sommer-
ferien am Park Sanssouci

Sonntag, 12. Juli
12 Uhr Familienführung
durch die Friedenskirche

Samstag, 25. Juli, 16 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Raus aus dem Schatten“ mit Christiane
Molkenbuhr (siehe Seite 28)

Sonntag, 9. August
Gottesdienst am Israelsonntag
mit Kirchencafé auf dem Portikus

Samstag, 22. August, 15 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Wiederbegegnung mit Wolfgang
Wegener“ (siehe Seite 29)

Montag, 31. August
25. Jubiläum des Hospiz- und
Palliativberatungsdienstes Potsdam
(siehe Seite 23)

Vorschau

Samstag, 12. September
Gemeindefahrt nach Lutherstadt
Wittenberg (siehe Seite 10)

Samstag, 19. September
Familienzeit in der Erlöserkirche
mit Kinder-Musical

Kontakt und Öffnungszeiten

Gemeindebüro Eva Fischer

Telefon: 0331 . 2708602
Telefax: 0331 . 23700066
gemeindebuero@nikolai Potsdam.de
Bürozeiten: Mo / Di / Mi 9.30 – 15 Uhr
Do 9.30 – 18 Uhr

Pfarrer Gregor Hohberg

Pfarrer an St. Nikolai
Telefon: 0331 . 60086991
gregor.hohberg@nikolai Potsdam.de
Sprechzeiten: donnerstags 15 – 17 Uhr

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

Telefon: 0331 . 2370473
wiede@bachtage.de

Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Telefon: 01515 . 9948371
a.braeutigam@evkirchepotsdam.de

Haus- und Kirchwart

Alexander Heckmann

a.heckmann@nikolai Potsdam.de

Konto der Kirchengemeinde

z. B. für Kirchgeldzahlungen, Spenden

Ev. KKV Potsdam-Brandenburg

IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

RT-2017 + Name + Zweck

Förderverein

der St. Nikolai-Kirchengemeinde

z. B. für Missionarische-
und Sonderprojekte

IBAN: DE40 1009 0000 1804 4940 02

BIC: BEVODEBBXXX

foerderverein@nikolai Potsdam.de

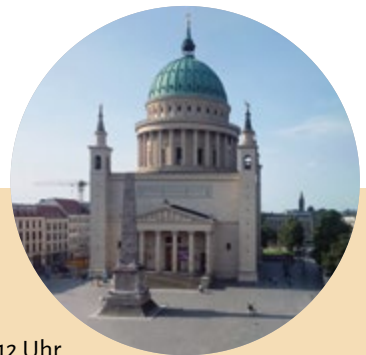
Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.

Kirchenmusik

IBAN: DE09 1009 0000 1804 4280 18

BIC: BEVODEBB

www.nikolaiorgel.de



Öffnungszeiten der Kirche und kostenpflichtiger Turmaufstieg

montags bis samstags: 9.30 – 19 Uhr

sonntags: Kirchenbesichtigung ab 11 Uhr, Turmaufstieg ab 12 Uhr

an vielen Tagen Orgelmatinée 11.15 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten finden Sie bei Google Maps.

Preise Turmaufstieg: Erwachsene 7 Euro, in Gruppen ab 5 Personen 6 Euro

Kinder 6–14 Jahre 3 Euro, in Gruppen ab 5 Kinder 2 Euro

13./14. Juni 2026

24h
**GOTTES
DIENST**

rund um die Uhr –
rund um die Havel

**Das ausführliche Programm finden
Sie in den ausliegenden Flyern
oder auch im Internet – unter:
[www.evangelisch-in-potsdam.de/
24h-gottesdienst](http://www.evangelisch-in-potsdam.de/24h-gottesdienst)**



**24h unterwegs entlang der Havel –
an zwei Tagen voller Erlebnisse
rund um den christlichen Glauben.**

Von Geltow bis nach Sacrow, von Eiche bis zum Stern: An vierzehn Orten entlang der Havel öffnen Kirchen ihre Türen, treffen sich Menschen auf Wiesen, am Wasser und anderen Orten zu Besinnung, Gottesdiensten, Musik, Tanz, Austausch und gemeinsamem Miteinander.

Sie sind herzlich eingeladen, den Glauben auf vielfältige Weise zu erleben, Menschen zu begegnen, Musik zu genießen, zur Ruhe zu kommen und Gott näher zu sein: Machen Sie sich auf den Weg, ob alleine, mit Freund*innen oder Familie – jede*r ist willkommen.

Wir freuen uns auf alle Neugierigen, Suchenden, Fragenden, auf alle, die die Vielfalt von Kirche in Potsdam erleben wollen.